Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 52

Artikel: Vom Typ zum Archetyp
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-490462

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einer von Tausenden

„A den Abschtimmigs-Sünntig chann ich immer am beschte pfuuse, will ich mir immer bim Vertwache säge: etz settscht aber uufschtaa!"

Das neue Jahr

Eine noch verdeckte Büste,
Steht es rätselhaft und stumm,
Offiziell auf die Enthüllung
Harrend, vor dem Publikum.

Wird sein Antlitz freundlich lächeln
Und der Welt gewogen sein?
Wird es herzlos, nur Grimasse,
Auf uns starren wie ein Stein?

Was es uns auch offenbare,
Es ist nur ein Kind der Zeit.
Denkt, ein Jahr im engen Kreise
Ist noch keine Ewigkeit!

Nur ein Ring am hohen Baume,
Der uns Früchte tragen soll,
Nur ein Lied mit neuen Noten,
Bald in Dur und bald in Moll.

Rudolf Nußbaum

Inspektion

Eine Saumkolonne plagte sich mühsam ab, ihre widerspenstigen Muli einen steilen Hoger hinaufzubemühen. Zu allem Ueberfluß hatte sich auf halber Höhe unser Major zu einer kleinen Inspektion des Vorbeimarsches aufgepflanzt. Mit seinem geübten Kritikerauge erspäht er plötzlich den Säumer Krähenbühl, der sich redlich aber vergebens anstrengt, seinen sonst treuen Freund von seinem einmal eingenommenen Standort fortzubewegen. Mit einer beharrlichen Widerspenstigkeit bockt der Maulesel einfach, ohne sich um die Anwesenheit jenes höheren Offiziers auch nur einen Deut zu kümmern. Noch mehr, er schickt sich soeben an, einen ruckartigen Sprung nach rückwärts zu machen. Da fällt der Major dem Säumer Krähenbühl, der verzweifelt nach einigen wirksamen Flüchen in seinem in dieser Beziehung nicht mangelhaften Oberländer Vocabulaire sucht, ins Wort: «Was machit denn lir da, Säumer Chreiebüou?» Krähenbühl, nachdem er in aller Seelenruhe seine Aelplerpfeife aus dem Mund genommen hat, versucht eine Achtungsstellung aufzubauen und erwidert in seiner gutmütigen Art, indem er auf seinen Muli blinzelt: «Herr Mejor, Säumer Chreiebüou, ig mache hie dr WeKa 1950!» — und weg war der Major. PM

Ein weiser Richter,

ein zweiter Salomon, lebte und wirkte, viele Jahre hindurch, immer wieder als Friedensrichter bestätigt, in einem romanischen Bergtale, wo es wenige große Sünder, dafür aber zahlreiche Hitzköpfe gab, die bei politischen Differenzen oder am Jaßtisch hintereinander gerieten und dann zum Kadi liefen. Der hörte sie ruhig an und fällte, ohne Gesetz und Paragraphen zu zitieren, seinen stereotypen Spruch: asen per asen e cuosts per mez! (Esel für Esel und Gerichtskosten halbiert), womit jeder mit dem Bewußtsein nach Hause ging, der andere habe seine Strafe erhalten. C

Aus dem Plädoyer eines Rechtsanwaltes:

«Dem Kinde wurde bei der Geburt ein Vormund gegeben, und es liegt mit dem Leitschein bei den Akten.» — S

Vom Typ zum Archetyp

Wer kennt das Land, wo keine Seelenärzte blühn,
wo jeder sich an seinem wilden Wuchse weidet,
wo die Komplexe wolkengleich vorüberziehn
und sex appeal dem Sterblichen noch nicht verleidet?

Wir sind nicht Mensch, noch Uebermensch, nicht einmal Tier,
wir sind bewußt und manchmal unbewußt beschaffen,
und unser ausgekochtes Lebenselixier
beziehen wir von Archetypen und von Affen.

Das alles kommt zurzeit bei Psychiatern vor,
indessen werden unsre Seelen immer gelber;
am Ende kriecht ein Urkomplex in uns empor
und ruft gebieterisch: Seelenärzte, helft euch selber!

Petri

Der Ballast